

ter zur Verfügung zu stellen und sich dadurch in Frankreich unbeliebt zu machen. Auch müsste dieser dann damit rechnen, dass er des kleinen Betrages, den er ihm alljährlich zukommen lasse, verlustig gehen könnte. Da die Zeit dränge, solle er Sonnenberg unverzüglich davon in Kenntnis setzen.

Vorausgesetzt, dass seine Gegenwart nicht ausdrücklich gewünscht werde, beabsichtige er, der Tagsatzung [von Baden] auch diesmal fernzubleiben.

Original, in franz. Sprache
AH 30, 212-215 - Blatt 215^V leer

101

1664 Juli 12., Baden

A

SCHREIBEN [DES SECRETAIRE-INTERPRETE MICHEL] BARON AN RITTER
[BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN

In Beantwortung seines heutigen Schreibens könne er ihm mitteilen, "*que Monsieur [François] Mouslier, [franz. Resident], a fait aujourd'hui sa Proposition¹ dans l'assemblée [Tagsatzung in Baden] offrant de la part du Roy [Ludwig XIV.] de payer dans ce Mois a Mrs. des Cantons une pension de toute nature avec une cense a ceux a qui il en est deu et de plus quelque chose aux particuliers*". Da jedoch die Tagsatzungsgesandten erst kommenden Montag dazu Stellung beziehen möchten, könne er ihm "*le remettant a nostre retour a Soleure*" - leider noch keine genaueren Angaben machen.

1) Vgl. EA VI 1, 626 e

Original, in franz. Sprache
AH 30, 216-217 - Blatt 217 leer

102

1660 März 4., Turin

A

BRIEF VON [MAJOR] MAILLARDOZ AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Am 15. Februar habe er ihm von der Entlassung der Kompagnie von Hptm. [Franz Friedrich] Stocker Kenntnis geben müssen, "*[mais] en*

mesme temps [aussi] de son restablissement au nombre de soissantes hommes par la faveur de S.E. Monsieur le Marquis Tana et i'ose bien vous dire que c'est a ma Consideration qu'elle a esté remise a ce que m'en a dit Monsr. le Contador et plusieurs aultres, et d'aultant que les Emolumentz sont extremement petits et que des trois livres que l'on nous baille en assignations nous n'en pouvons pas seulement avoir le tier ie leurs escrit ma volonté touchant ce que ie pu bailler depuis la reforme qui est dix escus par mois aulieu de vint, affin d'eviter toutte difficulté ne souhaittant rien mieux que de vivre en bonne correspondance avec Mess. les Stocker [neben obgenanntem noch speziell Hans Jakob Stocker]".

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 30, 218-219 - Blatt 218^v leer

103

[1668] Februar 14., Luzern

A

BRIEF VON [ALFONS] SONNENBERG AN RITTER, MAJOR UND STADT- UND
AMTSRAT [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Das Schreiben von [François] Mouslier, [dem franz. Residenten], sei [im Rate] verlesen und alsdann beantwortet worden. Dabei habe man Mouslier zu verstehen gegeben, dass man es nicht gewohnt sei, von Aussenstehenden Befehle entgegen zu nehmen.

[Fidel] von Thurn und Stadtschreiber [Hans Georg] Wagner seien hier gewesen, [um im Namen des Abtes von Sankt Gallen, Gallus II. Alt, resp. von Schultheiss und Rat von Solothurn] den scheidenden Nuntius [Federico Ubaldi Baldeschi] zu verabschieden. Ersterer habe sich [zudem] darum bemüht, "*pour avoir le passage pour sa demy Compagnie [in franz. Diensten]. Mais Cela est differé à la Diète de Baden*", die auf Begehren von [Schultheiss und Rat von] Bern für den 19. Februar einberufen worden sei.¹

[Franz] Pfyffer habe noch keinen einzigen Mann [für seine Kompanie in franz. Diensten] angeworben, ja noch nicht einmal [Schultheiss und Rat von] Luzern von seiner diesbezüglichen Absicht in Kenntnis gesetzt. Was die Werbungen für seine eigene Halbkompagnie [Sonnenberg] anbelange, eile es ihm freilich auch nicht sehr.